

WAHLPROGRAMM 2021

Die Fachgruppenliste

*Wir kandidieren wieder für das
Studierendenparlament und sind Teil der
"Gemeinschaft aus Fachgruppenliste, Liste 42 und
Nachhaltiger & Sozialer Liste" für den Senat.*

diefachgruppenliste.de
@die_fachgruppenliste

Vorstellung der Listenphilosophie

Die Fachgruppenliste besteht aus **aktiven Personen der Studierendenvertretung**. Ob wir eine Party organisieren, regelmäßig mit dem Rektor der Uni über die Anliegen der Studierenden reden oder in Fachgruppen Tipps zum Studiengang geben - wir sind motiviert und engagiert. **Uns liegt eure Vertretung am Herzen.**

Die Philosophie unserer Liste ist die, dass wir uns an keiner Partei orientieren und uns **auf die Hochschulpolitik konzentrieren**. Das hat zum einen den Grund, dass Studierendenvertretungen in Baden-Württemberg sich gar nicht allgemeinpolitisch äußern dürfen, zum anderen möchten wir aber auch **alle Studierenden vertreten**, statt uns an den Leitlinien einer Partei zu orientieren. Das bedeutet aber nicht, dass wir Probleme wie schlechte (digitale) Lehre, Diskriminierung auf dem Campus oder die schwierige Wohnungssuche der Studierenden ignorieren. Diese haben auch äußerst selten mit Parteipolitik zu tun. Im Gegenteil: In der Vergangenheit haben wir uns bereits aktiv auch in solchen Themenbereichen für Studierende eingesetzt. Einige konkrete Beispiele für das, was wir in der letzten Legislaturperiode erreicht haben, folgen unter dem nächsten Punkt.

Wir besetzen viele verschiedene **wichtige Posten in der Studierendenvertretung**. Dazu zählen der aktuelle Präsident des Studierendenparlaments, der Vorstandsvorsitzende, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende, der Referent für IT-Betreuung, der Vorsitzende des Satzungs- und Geschäftsordnungsausschusses, die Referentin und der stellvertretende Referent für das Studierendenwerk, die "Campus Beach"-Hauptorga und die stellvertretende Referentin für Öffentlichkeitsarbeit. Durch unsere Tätigkeiten in der stuvis bestehen bereits **Kontakte und Beziehungen zu wichtigen Ansprechpersonen der Uni**, was uns bei Projekten für die Studierenden hilft. Wir möchten nicht einfach nur in das Studierendenparlament gewählt werden, um dort Zeit abzusitzen, sondern **engagieren uns aktiv**. Das sieht man auch durch **unsere Arbeit in Ausschüssen** und durch **viele Anträge**, die wir ins Studierendenparlament tragen.

Mit dem Fokus auf die Hochschulpolitik möchten wir uns für eine **Verbesserung des Studienalltags an der Uni Stuttgart** einsetzen. Was wir uns darunter vorstellen, möchten wir euch auf den nächsten Seiten zeigen. Am Ende unseres Wahlprogramms findet ihr auch eine Vorstellung unserer Kandidierenden. Bei Fragen könnt ihr euch auch gerne direkt an uns wenden!

Rückblick auf die letzte Legislaturperiode

Auch wenn die letzte Legislaturperiode bisher nur wenige Monate betrug, so konnten wir doch seit der letzten Wahl einiges erreichen. Wir machen nicht nur leere Versprechen, sondern **halten unser Wort** und sorgen für **Fortschritte und Verbesserungen für uns Studierende**.

Aufgrund des Engagements von unter anderem Mitgliedern unserer Liste, bestehen seit Oktober 2020 eine **Druckmöglichkeit** im ehemaligen campus.guest auf dem Campus Vaihingen und seit April 2021 eine Druckmöglichkeit im K1 auf dem Campus Stadtmitte. Dies ist vor allem für die Studierenden wichtig, die zuhause keine eigene Druckmöglichkeit haben und zuvor auf teure Copyshops angewiesen waren. Da sich viele Studierende an uns gewandt haben und uns nach Druckmöglichkeiten gefragt haben, haben wir mit anderen stuvis-Aktiven Hygienekonzepte geschrieben, vor Ort ausgeschildert und uns auch in Sitzungen mit der AG Lernräume der Uni für die Druckmöglichkeiten eingesetzt. Zudem hat ein Mitglied unserer Liste aus der letzten Legislaturperiode sich für die **Wiedereröffnung des kopier[lädle]s** auf dem Campus Vaihingen eingesetzt, nachdem dieses von den vorherigen Besitzenden geschlossen wurde. Seit April 2021 ist nun ein Skriptverkauf und Druck möglich, aufgrund der Pandemie zunächst mit digitaler Vorbestellung und Sendung per Post, aber in Zukunft auch wie vor der Pandemie gewohnt in Präsenz. Zusätzlich zu den vorherigen Druckmöglichkeiten wird es auch 3D-Drucker geben.

Das RegioRad-Projekt, das schon seit längerer Zeit besteht, konnten wir ebenfalls vorantreiben. So haben Mitglieder unserer Liste eine **finanzielle Unterstützung** des Landes-Verkehrsministeriums für das Projekt gewinnen können, wodurch **Studierendengelder gespart** werden konnten.

Ein weiteres unserer Projekte war die Ermöglichung der **Erstsemesterveranstaltungen** auch für Studierende, die aufgrund der Pandemie nicht auf dem Campus, sondern vom Schreibtisch aus ins erste Semester starten mussten. Das bedeutet konkret, dass Fachgruppen die Erstsemesterveranstaltungen wie Ersthütten **zu einem späteren Zeitpunkt nachholen** können. Ein weiteres Mitglied unserer Liste ist zudem im Hauptorganisationsteam der Erstsemestereinführung 2021.

Rückblick auf die letzte Legislaturperiode

Im März 2021 haben wir mit der **Positionierung zum Schoettle-Areal** dafür gesorgt, dass sich die Studierendenvertretung für **mehr bezahlbaren Wohnraum** für Studierende ausspricht. Auch wenn eine Positionierung keine endgültige Entscheidung über die Verwendung des Areals bedeutet, so ist es doch ein wichtiger Schritt zu sagen, dass wir als Studierendenvertretung hinter dieser Forderung stehen und so die Umsetzung des Projekts begünstigen können. Gerade in Hinblick auf die hohen Mieten in Stuttgart und die oft schlechte finanzielle Situation der Studierenden ist uns dies ein wichtiges Anliegen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen war uns auch die **Corona-Positionierung**, die im April 2021 vom Studierendenparlament beschlossen wurde. Darin fordern wir unter anderem die **Beachtung der Studierenden in der Pandemie**, setzen uns für Studierende mit **finanziellen Problemen** ein, stellen Forderungen bezüglich Plänen für eine **Öffnungsperspektive der Universität** und Ansprüchen an die **digitale Lehre**. Die Positionierung wurde als Petition und offener Brief veröffentlicht und in Zukunft noch an verschiedene Ansprechpersonen der Universitätsleitung und Politiker*innen geschickt. Wir suchen das Gespräch mit diesen Personengruppen, um nicht nur eine Positionierung geschrieben und beschlossen zu haben, sondern damit auch **positive Veränderungen zu bewirken**.

Zudem hat sich ein Mitglied unserer Liste auch dafür eingesetzt, dass die **Arbeitsräume der stuvus in der Stadtmitte** besser benutzbar sind. Grund dafür war, dass die Fachgruppen auf dem Campus Stadtmitte sich so besser vernetzen können und Aktive aus weiteren Gruppen wie Referaten, dem Vorstand oder auch dem Studierendenparlament nach Besserungen in der Pandemie auch in der Stadtmitte **gut arbeiten** können. Dies trägt zu **mehr Angeboten für Studierende in der Stadtmitte** und einer generell **besseren Vertretung der Studierenden auf dem Campus Stadtmitte** bei.

Projekte - von Studierenden für Studierende

Zum Studium gehören unserer Meinung nach nicht nur Lehrveranstaltungen und Prüfungen, sondern auch Partys, Fachgruppenveranstaltungen, gemeinsame Abende mit Kommiliton*innen und weitere Freizeitaktivitäten. Die stuvus hat in der Vergangenheit immer viele verschiedene Projekte ins Leben gerufen und am Leben gehalten. Dazu zählen viele Partys von Fachgruppen, der Campus Beach, das Campus Festival und die UNO. Durch die Pandemie mussten wir fast alle unserer Projekte pausieren oder ein alternatives Online Angebot organisieren. Das soll aber nicht so bleiben!

Wir sind der Meinung, dass gerade nach der Pandemie **soziale Kontakte, Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten auch auf den Campus** wichtiger sind als je zuvor. Deshalb möchten wir uns dafür einsetzen, dass - vorausgesetzt es ist in Hinblick auf die Pandemie verantwortbar - möglichst **bald wieder Aktivitäten** angeboten werden. Dabei wollen wir im StuPa die entsprechenden **Rahmenbedingungen schaffen**. Die finanzielle Unterstützung von Projekten soll auf jeden Fall sichergestellt sein. Wir wollen auch das Bewahren von Know-How unterstützen und Austauschangebote zwischen Aktiven erweitern.

Aber auch hier stellen wir nicht nur leere Forderungen an andere, sondern dadurch, dass wir **so viele aktive Studierende** auf unserer Liste haben, werden wir bei der Umsetzung der Projekte wieder ganz vorne dabei sein und so hoffentlich wieder ein **soziales Leben auf dem Campus** schaffen. Zum Beispiel planen Mitglieder der Liste an der Wiederbelebung des Campus Beachs und befinden sich hierbei bereits in Gesprächen mit der Uni.

Studium während und nach Corona

Nichts prägt unser Studium seit über einem Jahr so sehr wie die digitale Lehre. Bereits im April 2021 hat das Studierendenparlament die Corona-Positionierung beschlossen, an der auch Mitglieder unserer Liste aktiv mitgearbeitet haben. In der Positionierung haben wir schon viele Änderungen im Sinne der Studierenden gefordert und auch die digitale Lehre beachtet.

Wir möchten sobald es die pandemische Lage wieder zulässt **möglichst schnell zur Präsenzlehre zurückkehren**. Für die Präsenzlehre eignen sich auch **Testungen** von Studierenden sowie, wenn rechtlich möglich, **Impfangebote** durch die Betriebsärzt*innen **direkt auf dem Campus**. Ein Konzept hierfür haben wir bereits in der Corona-Positionierung gefordert. Als erster Schritt zu mehr Präsenz am Campus und in der Lehre sehen wir auch Angebote außerhalb von Lehrveranstaltungen. So könnten beispielsweise **Seminarräume zum Lernen für Kleingruppen** dienen, soweit dies in Hinblick auf die momentane Infektionslage möglich ist. Dies ist eine Forderung, die bereits von mehreren Studierenden an uns herangetragen wurde und für die wir uns einsetzen. Da die Lehre primär Thema des Senats ist, findet ihr unsere Ziele und Pläne diesbezüglich im Wahlprogramm unserer Senatsliste.

Besonders wichtig sind uns auch die Studierenden, die den Studienalltag vor Corona gar nicht kennen lernen konnten. Wer **während der Pandemie ein Studium begonnen** hat, hat meist **keine oder kaum Kontakte** an der Uni, fühlt sich **alleine** und findet sich sehr schwer im Studium zurecht. Wir möchten alle, die während der Pandemie Ersti waren und sind, noch **stärker unterstützen**. Ein erster Schritt dazu war der Beschluss zur Finanzierung von nachträglichen Erstsemesterveranstaltungen. Ein Mitglied unserer Liste beteiligt sich an der Organisation der kommenden fachgruppenübergreifenden Erstsemestereinführung. Auch wenn sich Studierende aus höheren Semestern vorstellen können, wie sich die betroffenen Studierenden fühlen, ist das natürlich eine besondere Situation. Umso mehr freuen wir uns, dass ein Mitglied unserer Liste uns aus eigener Erfahrung sagen kann, was für Studienanfänger*innen während der Pandemie besonders wichtig oder auch problematisch ist, da die Person selbst während Corona angefangen hat zu studieren.

Studium während und nach Corona

Es gibt kaum etwas, worauf wir uns so sehr freuen, wie das Studium nach Corona. Studium - das bedeutet für uns mehr als nur das Sitzen in Lehrveranstaltungen und das Schreiben von Prüfungen. Studium bedeutet für uns, dass wir gemeinsam mit Kommiliton*innen auf dem Campus abends noch zusammensitzen, dass wir im Fachgruppenraum einen Spieleabend veranstalten, dass wir auf Uni-Partys gehen. Unser Sozialleben litt unter Corona und kein digitaler Spieleabend und keine digitale Kneipentour kommen auch nur annähernd an das Gefühl der Gemeinschaft heran. Wie bereits gesagt, möchten wir die **sozialen Aktivitäten und Angebote möglichst bald wieder ins Leben holen.**

Zusätzlich zur Präsenzlehre soll ein **digitales Angebot bestehen bleiben**. **Vorlesungsaufzeichnungen** sind für viele Studierende nützlich und erleichtern gerade Studierenden mit chronischen Krankheiten und Behinderungen das Studium. Die stuvus hat sich schon lange für Aufzeichnungen eingesetzt und die Pandemie hat bewiesen, dass sie möglich sind. Auch **digitale Sprechstunden** haben sich in der Pandemie bewährt. Dafür wollen wir im Wintersemester eine **Best-Practice-Liste** erstellen und an die Uni geben, in der wir die unserer Meinung nach besten Lehrkonzepte sammeln.

Campus

Der Campus ist für uns Studierende oft der **Lebensmittelpunkt**. Entsprechend wichtig ist es uns, dass der Campus **ansprechend gestaltet** ist und sich **alle Studierenden dort wohlfühlen**. Das beinhaltet für uns einen Campus Beach, ein Outdoorfitnessplatz, Infoscreens und viele weitere Projekte und Angebote.

Unsere konkrete Vision für die beiden Campus möchten wir euch hier vorstellen. Uns ist klar, dass viele unserer Vorhaben sich alleine aus bürokratischen Gründen und mit Blick auf die Pandemie nicht innerhalb der nächsten Legislaturperiode umsetzbar sind. Dennoch möchten wir die Grundlagen für die Projekte legen und euch dazu unsere Visionen, die wir für die noch etwas weiter entfernte Zukunft haben, beschreiben.

Seit längerem möchten wir **Infoscreens** auf den beiden Campus anbringen. Die Infoscreens sollen Informationen über beispielsweise Veranstaltungen, wichtige Semestertermine und Bus- und Bahnfahrpläne anzeigen.

Wir möchten eduroam, das **kostenlose WLAN** an der Uni, am Campus Stadtmitte so ausweiten lassen, dass man auch **im Stadtgarten** noch sehr guten Empfang hat. Gerade im Frühling, Sommer und Frühherbst verbringen viele Studierende gerne Zeit im Stadtgarten. Zum Lernen, aber auch, um zum Beispiel Nachrichten zu versenden, E-Mails zu lesen, zu lernen, Musik abzuspielen und nach Verbindungen im ÖPNV zu schauen, wäre WLAN-Empfang hilfreich.

Zudem bieten sich die Grasflächen jeweils seitlich von der Treppe zwischen K1 und K2 für **feste Tische** an, sodass Studierende im Frühjahr und Sommer auch **draußen essen und lernen können**.

Campus

Ein weiteres Problem in der Stadtmitte sind die **fehlenden Lernräume**. Bis auf die Universitätsbibliothek und Institutsbibliotheken gibt es dort keine richtigen Orte zum Lernen. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass manchmal leerstehende Seminarräume zum Lernen genutzt werden. Aktuell müssen Studierende hierzu entweder zufällig an einem leeren Raum vorbei gehen oder das Gebäude Stockwerk für Stockwerk absuchen. Um die Suche nach einem Lernraum zu erleichtern, möchten wir die **Seminarräume zu Lernräumen umfunktionieren**. Dies könnte auch nur zeitweise geschehen, beispielsweise an festen Tagen, die auf Schildern außerhalb des jeweiligen Lernraums über die Öffnungszeiten informieren, um notwendige Raumbuchungen für Lehrveranstaltungen nicht zu blockieren. Da es sehr viele Seminarräume im K1 und K2 gibt, könnten aus diesem Projekt **viele Lernplätze am Campus Stadtmitte** entstehen.

stuvus ist momentan leider noch nicht so präsent auf dem Campus Stadtmitte, wie wir das gerne hätten. Viele Angebote finden momentan nur auf dem Campus Vaihingen statt. Dies ist teilweise damit begründet, dass dieser Campus abgeschotteter liegt und eine erhöhte Lautstärke deshalb unproblematischer ist als beispielsweise neben dem Katharinenhospital, aber dennoch gibt es auch stuvus-Angebote, die sich gut in der Stadtmitte umsetzen lassen würden. Mit unserer Erfahrung unterstützen wir gerne **neue Projekte auf dem Campus Stadtmitte** wie den Arbeitskreis Silent City, der plant, eine Kopfhörerparty in der Stadtmitte zu organisieren. Die bestehenden Angebote möchten wir ebenfalls dazu ermutigen, sich **mehr in der Stadtmitte einzubringen**, damit auch dort **alle Studierenden von der Studierendenvertretung profitieren**. Um auch den Fachgruppen und stuvus-Aktiven eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen und so stuvus-Angebote zu fördern, sind auch die **stuvus-Büros auf dem Campus Stadtmitte** wichtig. Ein Mitglied unserer Liste hat sich dort in der Vergangenheit besonders eingesetzt und die Räumlichkeiten im Stock 2a im K2 aufgeräumt und teilweise neu ausgestattet. In der nächsten Zeit soll die Arbeit dort fertig gestellt werden und noch Kleinigkeiten ergänzt werden.

Studierendenvertretung - Zukunftsperspektive

Die Fachgruppenliste hat schon immer die besondere **Nähe zu den Fachgruppen und stuvus-Aktiven** ausgezeichnet. Aus diesem Grund möchten wir auch die Zukunftsperspektive der stuvus nicht außer Acht lassen. Wo sehen wir die stuvus in einem Jahr, wo in fünf?

In einem Jahr möchten wir erreicht haben, dass deutlich **mehr Studierende die stuvus kennen** und wissen, dass sie sich an Fachgruppen und stuvus zentral wenden können, wenn sie **Fragen oder Probleme** haben. Hierfür muss sich unsere **Öffentlichkeitsarbeit weiterhin verbessern** und auch in Präsenz der **Kontakt zu Studierenden gesucht werden**. Nur wer von stuvus und stuvus-Projekten weiß, kann auch voll und ganz von einer **aktiven und engagierten Studierendenvertretung** profitieren. Auch das Thema Transparenz spielt hier eine Rolle. Den von uns bereits mitgetragenen Trend zu **noch mehr Transparenz** bei stuvus wollen wir fortsetzen. Die zur Zeit (hochschul-)öffentlichen aber verstreuten Informationen und Dokumente sollen **an einer zentralen digitalen Stelle gesammelt** oder verlinkt werden. Wir wollen bei allen Teilen von stuvus darauf hinwirken, die bereits existierenden **Berichtspflichten** zu erfüllen.

Ehrenamt kann Luxus sein - und zwar in dem Sinne, dass gerade finanziell schlechter gestellte Studierende ihre Zeit neben dem Studium eher für einen Nebenjob als für ehrenamtliche Arbeit aufbringen müssen. Dies betrifft auch first generation students, also die Studierenden, die als erste Generation ihrer Familie studieren. Wir möchten, dass die **stuvus vielfältiger wird**, um auch die vielfältigen Studierenden und deren Interessen besser vertreten zu können. Das bedeutet auch, dass wir mehr first generation students in die Studierendenvertretung einbinden möchten. Auch im Studierendenparlament, Senat, Referaten und Arbeitskreisen, also vor allem zentral ablaufenden Gruppierungen möchten wir die **Vielfalt verstärken**. Dies bezieht sich insbesondere auf die **Vielfalt der Studiengänge an der Uni Stuttgart**. Insbesondere die Studiengänge des Campus Stadtmitte möchten wir stärker einbinden, **bei Problemen unterstützen** und mehr in zentrale Stellen eingliedern. Auch bei den Studiengängen des Campus Vaihingen gibt es stärker und schwächer vertretene Studiengänge.

Studierendenvertretung - Zukunftsperspektive

Auch hier möchten wir durch eine **vielfältigere Mischung aus aktiven Studierenden** eine **bessere Vertretung** ermöglichen. Dies liegt uns sehr am Herzen. Deshalb bieten wir bei unserer Listenerstellung auch allen Fachgruppen an, Personen auf unsere Liste zu setzen, und so in die Hochschulpolitik einzusteigen oder ihr Engagement dort fortzusetzen.

Auf lange Sicht möchten wir nicht nur engagierte Studierende und Studierende mit Fragen und Problemen ansprechen, sondern all diejenigen, die einfach nur mehr **Freizeit an der Uni verbringen** oder schlichtweg in ein **neues Hobby** einsteigen möchten. Wir möchten, dass alle Studierenden, deren Interessen wir bereits in Referaten und Arbeitskreisen vertreten, sich gerne in den jeweiligen Gruppen einbringen und wissen, dass sie das auch einfach machen können. Natürlich möchten wir auch die **Gründung von Arbeitskreisen und Referaten weiterhin unterstützen**, um **ein noch breiteres Angebot bieten** zu können und so **für mehr Studierende da zu sein**.

Wir möchten, dass die Uni ein Ort ist, an dem sich alle Studierenden oft und **gerne aufhalten** und sich **wohlfühlen**. Auch dies ist Aufgabe der Studierendenvertretung. Wir möchten, **dass sich alle Studierenden gehört fühlen** - nicht nur von uns, sondern auch von der Unileitung, von Dozierenden, vom Studierendenwerk Stuttgart, von der Vereinigung Stuttgarter Studentenwohnheime e.V. (VSSW), und vom VVS. Bei diesen Stellen fungiert die stuvus weiterhin als **Vertretung**. Durch den dann hoffentlich **besseren Austausch mit Studierenden aller Fachbereiche und Statusgruppen** können wir **Probleme und Wünsche besser äußern** und so für **mehr Veränderung im Sinne der Studierenden** sorgen.

Die Studierendenvertretung als solche soll aus unseres Sicht **weiter wachsen** und **viele weitere Projekte in Angriff nehmen**. Aber auch die Verfestigung von Projekten und **strukturelle Weiterentwicklung** sind für stuvus sehr wichtig. Auch hierfür werden wir uns einsetzen.

Studierendenwerk Stuttgart und Vereinigung Stuttgarter Studentenwerke e.V.

Das Studierendenwerk bietet viele Dienstleistungen und Angebote für Studierende an. Beispielsweise stellt das Studierendenwerk viele Wohnheimplätze, diverse Menschen und Cafeterien im Raum Stuttgart, Kitas und Beratungsangebote. Ebenso behandelt das Studierendenwerk die BAföG-Anträge. Die Studierenden zahlen hierfür einen Semesterbeitrag von **mittlerweile 74€**. Gerade in der Corona-Pandemie profitieren jedoch deutlich weniger Studierende von den Angeboten des Studierendenwerks, da die Studierenden sich nicht mehr tagtäglich am Campus befinden. Auch vor diesem Hintergrund finden wir: **Der Beitrag ist viel zu hoch!**

Nach der Beitragserhöhung haben wir uns bereits beim Studierendenwerk **beschwert** und eine **offizielle Stellungnahme gefordert**. Auch bei Runden Tischen mit dem Studierendenwerk, in der Vertretungsversammlung oder dem Verwaltungsrat haben Mitglieder unserer Liste sich beschwert und eine Erklärung gefordert. Aktuell macht das Studierendenwerk nicht den Anschein, den Beitrag wieder zu senken, **wir finden das falsch** und fordern in diesem Fall eine **Verbesserung und Erweiterung des Angebots**. Hierfür haben Mitglieder unserer Liste ein Papier verfasst, in welchem **Verbesserungswünsche und Erweiterungsvorschläge** zusammengefasst wurden und dieses an das Studierendenwerk geschickt.

Zusätzlich stehen Mitglieder unserer Liste in **regelmäßigem Kontakt mit dem Studierendenwerk**, nehmen am Runden Tisch teil und ein Mitglied sitzt im Verwaltungsrat des Studierendenwerks. Durch diese Arbeit versuchen wir die Position der Studierenden möglichst prägnant in das Studierendenwerk einzubringen und **das beste für unsere Studierende zu erreichen**.

Studierendenwerk Stuttgart und Vereinigung Stuttgarter Studentenwerke e.V.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Essensverpflegung durch das Studierendenwerk. Die Menschen bieten am Campus Vahingen eines der wenigen auf Dauer bezahlbaren und ausreichenden Mittagessen in Laufnähe der Uni; am Campus Stadtmitte bietet die Mensa das günstigste Essensangebot. Dieses Angebot soll jedoch von möglichst vielen Studierenden genutzt werden. Daher sprechen wir uns dafür aus, dass nach Corona, wenn es wieder ein größeres Essensangebot gibt, dieses zugunsten der vegetarischer und veganer Optionen ausfällt und es ein/zwei Fleischgerichte gibt. Ähnliches wünschen wir uns für die Cafeterien. Ein Großteil der belegten Brötchen sind mit Fleisch belegt und die vegetarischen Optionen sind vor allem in der Stadtmitte schnell vergriffen. Wir setzen uns dafür ein, dass die **Angebote diverser werden** und **für mehr Studierende mit ihren individuellen Anforderungen nutzbar**, vor allem bei so etwas grundlegendem wie dem Essensangebot.

Seit einiger Zeit gibt es einen weiteren Vermieter von Wohnheimplätzen, den VSSW (Vereinigung Stuttgarter Studentenwohnheime e.V.). Mitglieder unser Liste versuchen seit längerem zu bewirken, dass **die Studierenden auch dort angemessen vertreten** werden, z.B. durch die Mitgliedschaft von stuvus in dem Verein. Dies wurde uns bisher leider verweigert, wir arbeiten aber weiter an einer **akzeptablen Lösung**. Wir konnten bisher erreichen, dass ein Person, die die Studierenden vertritt, dort **Mitglied werden** darf.

Mitarbeit im Studierendenparlament, Ausschüssen, Sitzungen, ...

Um unserem Mandat vollständig gerecht zu werden streben wir eine **durchgängig vollständige Anwesenheit in den Sitzungen des Studierendenparlaments** an. Zur Durchführung der Projekte, dem Durchsetzen von Positionen gegenüber der Universität und vielem mehr **reicht aber eine bloße Anwesenheit in den Sitzungen nicht aus**. In der Legislative müssen dafür auch **Ausschüsse und das Präsidium besetzt** werden. Außerdem ist **rege Mitwirkung an der Hochschulpolitik auch außerhalb der Sitzungen notwendig**, um Anträge zu stellen, Projekte anzustoßen, und diese letztendlich in der Exekutive (dem Vorstand) durchzuführen. In den vergangenen Amtszeiten hat sich hier unsere Liste besonders durch **Engagement** hervorgetan und zeigt damit glaubwürdig, dass es uns nicht um Sitze im Parlament, sondern um **die ganzheitliche Vertretung der Studierenden** geht.

Auch halten wir wenig von Fraktionszwängen oder Kämpfen zwischen den Listen, darum werden wir **konstruktiv mit den anderen Listen zusammenarbeiten**, um die **Studierenden bestmöglich zu vertreten**. Ein streitendes Studierendenparlament würde den Studierenden der Universität Stuttgart mehr schaden als nutzen.

Unsere Kandidat*innen für das Studierendenparlament

- Listenplatz 1: Sebastian Dallinger (Fakultät 6)
- Listenplatz 2: Fabian Zeisberger (Fakultät 6)
- Listenplatz 3: Lisa Isabell Faißt (Fakultät 9)
- Listenplatz 4: Silja Wach (Fakultät 6)
- Listenplatz 5: Fabian Hick (Fakultät 5)
- Listenplatz 6: Jonas Gaiser (Fakultät 5)
- Listenplatz 7: Philipp Killinger (Fakultät 5)
- Listenplatz 8: Florian Binder (Fakultät 2)
- Listenplatz 9: Ioanna Valavanis (Fakultät 9)
- Listenplatz 10: Julian Siebert (Fakultät 5)
- Listenplatz 11: Marianna Lintzeri (Fakultät 5)
- Listenplatz 12: Tim Neumann (Fakultät 5)
- Listenplatz 13: Matthias Ehrhardt (Fakultät 2)
- Listenplatz 14: Jeremias Hubbauer (Fakultät 7)
- Listenplatz 15: Marius Lichtl (Fakultät 6)
- Listenplatz 16: Christopher Behrmann (Fakultät 8)

Unsere Kandidat*innen für den Senat

- Listenplatz 1: Alice Höfler (Fakultät 6, Fachgruppenliste)
- Listenplatz 2: Lisa Isabell Faißt (Fakultät 9, Fachgruppenliste)
- Listenplatz 3: Jeremias Hubbauer (Fakultät 7, Fachgruppenliste)
- Listenplatz 4: Anna Dannecker (Fakultät 8)
- Listenplatz 5: Jonas Gaiser (Fakultät 5, Fachgruppenliste)
- Listenplatz 6: Marius Lichtl (Fakultät 6, Fachgruppenliste)
- Listenplatz 7: Fabian Hick (Fakultät 5, Fachgruppenliste)
- Listenplatz 8: Charlotta Wallentin (Fakultät 6)
- Listenplatz 9: Lucia Szedresi (Fakultät 8)
- Listenplatz 10: Silja Wach (Fakultät 6, Fachgruppenliste)
- Listenplatz 11: Jolanda Lehmann (Fakultät 3)
- Listenplatz 12: Tobias Nerz (Fakultät 8)
- Listenplatz 13: Martin Peschel (Fakultät 6, Fachgruppenliste)

Sebastian

DALLINGER

LISTENPLATZ 1



Fabian

ZEISBERGER

LISTENPLATZ 2



24 Jahre alt

Luft- und Raumfahrttechnik

1. Semester M.Sc.

Fakultät 6

Erfahrung:

- aktiv in seiner Fachgruppe (FLURUS), z.B. bei Erstsemester-Hütten, der IT und Finanzen
- aktiv im stuvus-Vorstand
- seit 3 Jahren im StuPa
- seit Januar Präsident

Schwerpunkte:

- zweite Amtszeit als Präsident
- wenn möglich das StuPa in den Präsenzbetrieb
- Zusammenarbeit und Kommunikation verbessern
- unpolitische Richtung von stuvus beibehalten
- Interessen der Studierenden
- Neustart von pausierten Projekten unterstützen

22 Jahre alt

Luft- und Raumfahrttechnik

6. Semester B.Sc.

Fakultät 6

Erfahrung:

- seit dem 2. Semester: aktiv bei FLURUS (z.B. Mitarbeit bei Erstsemestereinführung, Spacennight und Fachgruppen-IT)
- seit dem 3. Semester: aktiv bei stuvus zentral (z.B. Leitung des AK Campus Beach)
- seit dieser Legislaturperiode: Mitglied des Fakultätsrats der Fakultät 6, als Fachschaftsratsvorsitzender Teil des Studierendenparlaments, im Satzungs- und Geschäftsordnungsausschuss und seit April Ausschussvorsitzender.

Schwerpunkte:

- SGO-Vorsitz weiterführen
- Interessen der Studierenden im StuPa vertreten
- die Universität Stuttgart studierenswerter machen

Lisa Isabell

F A I S S T

L I S T E N P L A T Z 3



S E N A T
2

Silja

W A C H

L I S T E N P L A T Z 4



S E N A T
10

22 Jahre alt
Englisch und Geschichte (Lehramt)
6. Semester B.A. LA
Fakultät 9

Erfahrung:

- stimmberchtigtes Mitglied im Vorstand
- stellvertretende Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
- Mitglied des StuPas, Akademischen Studierendenrats, Senats und mehreren Senatsausschüssen
- Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen und Referaten der stuvus
- Hauptorganisatorin der zentralen Erstsemestereinführung 2021

Schwerpunkte:

- Repräsentation des Campus Stadtmitte und des Lehramts in der Studierendenvertretung und im Senat
- Studierbarkeit des Lehramts sicherstellen
- Beachtung der Studierenden in der Pandemie
- soziale Angebote der stuvus nach der

21 Jahre alt
Luft- und Raumfahrttechnik
7. Semester B.Sc.
Fakultät 6

Erfahrung:

- seit dem 1. Semester bei FLURUS (Fachgruppe) aktiv
- Organisatorin bei Partys, dem CampusBeach und dem WinterBeach
- seit Frühjahr 2020 stimmberchtigtes Vorstandsmitglied
- Referentin für das Studierendenwerk
- seit zwei Jahren im StuPa, seit einem Jahr als Stellvertreterin im Senat
- Mitglied in verschiedenen Senatsausschüssen

Schwerpunkte:

- alle Studierenden sollen sich willkommen fühlen und sich mit Problemen an die Studierendenvertretung wenden können
- enger Kontakt zu Studierenden, damit alle studentischen Interessen vertreten werden können
- alle sollen gehört werden

Fabian

HICK

LISTENPLATZ 5

SENAT
7



20 Jahre alt
Informatik
6. Semester B.Sc.
Fakultät 5

Erfahrung:

- aktiv in seiner Fachgruppe (FIUS)
- aktiv im Referat IT der stuvus
- stellvertretendes Mitglied des StuPas
- Mitglied einer Berufungskommission

Schwerpunkte:

- Freiversuche und Online-Klausuren
- keine Benachteiligung der Studierenden der Uni Stuttgart im Vergleich zu den Studierenden anderer Unis
- Qualität und Didaktik der Lehre verbessern
- Vorteile der Digitalisierung nachhaltig im Präsenzbetrieb nach der Pandemie nutzen

Jonas

GAISER

LISTENPLATZ 6

SENAT
5



25 Jahre alt
Elektro- und Informationstechnik
6. Semester B.Sc.
Fakultät 5

Erfahrung:

- seit dem 2. Semester: aktiv bei seiner Fachgruppe (ETI)
- seit dem drei Semestern: aktiv bei stuvus zentral
- Erfahrungen im Senat, Fakultätsrat und Studierendenparlament

Schwerpunkte:

- die Interessen aller Studierenden sollen gehört und vertreten werden
- im Studierendenparlament möchte er sich vor allem für eine sinnvolle Verwendung eurer Studierendenbeiträge einsetzen

Philipps

KILLINGER

LISTENPLATZ 7



Florian

BINDER

LISTENPLATZ 8



22 Jahre alt

Elektro- und Informationstechnik

6. Semester B.Sc.

Fakultät 5

Erfahrung:

- seit dem 1. Semester aktiv in der Fachgruppe (ETI)
- zweimal im Fakultätsrat
- als Fachschaftsvorsitzender in der zweiten Amtsperiode Mitglied des StuPas

Schwerpunkte:

- sinnvolles Einsetzen des Studierendenbeitrags und möglichst viele Studierende sollen von den davon finanzierten Events profitieren
- möglichst schnelle Rückkehr zur Präsenzlehre
- beibehalten der Vorteile der Online-Lehre wie Vorlesungsaufzeichnungen

22 Jahre alt

Umweltschutztechnik

4. Semester B.Sc.

Fakultät 2

Erfahrung:

- in der Fachgruppe Umweltschutztechnik aktiv

Schwerpunkte:

- Vor allem diejenigen vertreten, die wie er selbst in der Pandemie oder kurz vor der Pandemie mit dem Studium begonnen haben
- reibungsloser Übergang von der Online-Lehre zurück in die Normalität

Ioanna

VALAVANIS

LISTENPLATZ 9



Julian

SIEBERT

LISTENPLATZ 10



22 Jahre alt

Kunstgeschichte

1. Semester M.A.

Fakultät 9

Erfahrung:

- aktiv in der Fachgruppe Germanistik während des Bachelors
- aktuell aktiv in der Fachgruppe Kunstgeschichte
- seit 2018 beim Campus Falken aktiv, aktuell Chefredakteurin
- bei Events ausgeholfen

Schwerpunkte:

- "Nicht nur meckern, sondern handeln"
- aktiv etwas für die Stadtmitte ändern

21 Jahre alt

Informatik

8. Semester B.Sc.

Fakultät 5

Erfahrung:

- seit drei Jahren Organisator des Vorkurses für Theoretische Informatik
- Arbeit in der Studienkommission (z.B. Einsatz für sinnvolle Scheinkriterien und angemessen Klausuren, aber auch Projekte für Studierende)

Schwerpunkte:

- bestehbare Klausuren
- geöffnete Lernräume
- Austausch mit anderen Studierenden
- das Engagement von stuvus soll in Projekte fließen, die für euch einen Unterschied machen

Marianna

LINTZERI

LISTENPLATZ 11



Tim

NEUMANN

LISTENPLATZ 12



23 Jahre alt

Elektro- und Informationstechnik

10. Semester B.Sc.

Fakultät 5

Erfahrung:

- seit zwei Jahren in ihrer Fachgruppe (ETI) aktiv (z.B. Öffentlichkeitsarbeit und Erstsemeseraktionen)
- seit der aktuellen Legislaturperiode im Studierendenparlament und im Fakultätsrat der Fakultät 5
- studentisches Mitglied in der Diversitykommission der Fakultät 5

Schwerpunkte:

- ein breites Meinungsbild soll bei Diskussionen vorhanden sein
- der Studierendenbeitrag soll sinnvoll eingesetzt werden
- ausgefallene Events sollen nachgeholt werden
- Lernräume sollen wieder geöffnet werden
- die Studierbarkeit soll unabhängig von der Pandemie aufrecht erhalten werden

22 Jahre alt

Softwaretechnik

1. Semester M.Sc.

Fakultät 5

Erfahrung:

- aktiv in der Fachgruppe Informatik
- seit einigen Semestern aktiv im Referat IT der stuvus
- Leitung des Referats IT

Schwerpunkte:

- Fachgruppen bestmöglich unterstützen und bei zentralen Entscheidungen involvieren
- stuvus soweit es geht unpolitisch und unbürokratisch halten
- nicht nur diskutieren, sondern auch etwas umsetzen und erreichen

Matthias

E H R H A R D T

L I S T E N P L A T Z 1 3



24 Jahre alt
Umweltschutztechnik
3. Semester M.Sc.
Fakultät 2

Erfahrung:

- aktiv in der Fachgruppe Umweltschutztechnik (Organisation von Veranstaltungen und Fachgruppensprecher)
- stellvertretender Vorstandsvorsitzender und aktuell Vorstandsvorsitzender der stuvus
- als Fachschaftsratsvorsitzender Mitglied des StuPas

Schwerpunkte:

- für die wirklich relevanten Punkte des Studiums einsetzen
- als stuvus politische Neutralität wahren
- Lernplätze, bessere Ausstattung der Hörsäle, Bibliotheken und Labore
- Kombination digitaler und analoger Lehre
- Angebote der Fachgruppen und von stuvus zentral unterstützen

Jerehnias

H U B B A U E R

L I S T E N P L A T Z 1 4



23 Jahre alt
Maschinenbau
10. Semester B.Sc.
Fakultät 7

Erfahrung:

- aktiv im Vorstand der stuvus
- aktiv in seiner Fachgruppe (Mach & Co.)
- von 2019-2020 Vorstandsvorsitzender
- vier Jahre im Fakultätsrat und drei StuPa-Amtszeiten

Schwerpunkte:

- bisheriges Engagement fortsetzen
- Studierende vertreten und alle Interessen berücksichtigen
- die Uni Stuttgart im Sinne der Studierenden verbessern
- eine parteipolitisch neutrale Vertretung

SENAT
3

Marius

LICHTL

LISTENPLATZ 15

SENAT
6



Christopher BEHRMANN

LISTENPLATZ 16



26 Jahre alt
Luft- und Raumfahrttechnik
1. Semester M.Sc.
Fakultät 6

Erfahrung:

- aktiv in der Fachgruppe FLURUS
- Hauptorganisator der Space Night
- aktuell stellvertretendes Mitglied des Fakultätsrats der Fakultät 6
- seit Sommersemester 2020 stimmberechtigtes Vorstandsmitglied
- stellvertretender Referent für das Studierendenwerk
- Leitung des AK Campusfestival

Schwerpunkte:

- Rechte der Studierenden müssen gewahrt werden
- Prüfungseinsichten auch in der Pandemie gewährleisten
- Ausbau von studentischen Projekten

26 Jahre alt
Physik
9. Semester B.Sc.
Fakultät 8

Erfahrung:

- Finanzreferent und Vorstandsvorsitzender
- aktuell stellvertretender Vorstandsvorsitzender
- seit 1,5 Jahren als beratendes Mitglied im Senat

Schwerpunkte:

- Kommunikation innerhalb der stuvis verbessern
- Transparenz der stuvis verbessern
- alle Studierenden sollen einsehen können, warum Entscheidungen von der Studierendenvertretung zentral wie dezentral und der Universität getroffen werden



Gemeinschaft aus Fachgruppenliste, Liste 42 und Nachhaltiger & Sozialer Liste

Wahlprogramm

1. Zusammenschluss mehrerer Listen zu einer Senatsliste

Die gemeinsame Senatsliste "Gemeinschaft aus Fachgruppenliste, Liste 42 und Nachhaltiger & Sozialer Liste" besteht, wie der Name es schon vermuten lässt, aus Interessent*innen der drei Listen "Die Fachgruppenliste", "Liste 42" und der "Nachhaltige & Soziale Liste". Im Senat haben wir als Studierende **nur 6 von 39 Stimmen**, obwohl wir die größte Gruppe vertreten. Da der Senat das **höchste Gremium an der Uni Stuttgart** ist und hier Entscheidungen getroffen werden, die das Studienleben aller maßgeblich beeinflusst, wie Änderungen von Prüfungsordnungen oder der Ablauf der Lehre in der Corona-Pandemie, ist es von äußerster Wichtigkeit, dass wir uns als Studierende **einig sind und gemeinsam auftreten**. Daher haben wir uns hier entschieden, als **gemeinsame Liste** anzutreten und alle eingeladen, dabei mitzuwirken, um uns bestmöglich für das Wohl der Studierenden einzusetzen. So können wir am meisten erreichen.

Durch die gemeinsame Liste wird unsererseits auch am besten garantiert, dass wir im Senat keine Parteipolitik betreiben und die **Interessen aller Studierenden** über persönliche politische Interessen stellen.

2. Gute Lehre auch während und nach der Pandemie

Die Corona-Pandemie bestimmt unser Leben in allen Lebensbereichen, so auch in der Lehre. Seit Frühjahr 2020 finden Lehrveranstaltungen digital statt, Sprechstunden und Tutorien in Form von Videokonferenzen und Labore und Praktika nur in äußersten Ausnahmen in Präsenz. Dabei stehen wir vor der Herausforderung, dafür Sorge zu tragen, dass auch bei solchen Umstellungen die Interessen der Studierenden berücksichtigt werden und die **Studierbarkeit gewährleistet** wird.

Für uns heißt das:

2.1. Weiterentwicklung der Lehre

Die Universität Stuttgart ist in der Forschung eine der führenden technischen Universitäten in Deutschland und bei Expertinnen und Experten im In- und Ausland hoch angesehen. In der Lehre gibt es aus unserer Sicht allerdings noch einige ungenutzte Potentiale und andere Probleme, um auch hier zu einer der besten Universitäten zu werden. Wir möchten den bisherigen **konstruktiven und ständigen Austausch mit Lehrenden und Hochschulleitung** weiter vertiefen, denn nur als Universitätsgemeinschaft können tiefgreifende und fortschrittliche Veränderungen erzielt werden. Unserer Meinung nach müssen die Chancen der Corona-Krise genutzt werden und das **Angebot digitaler Lehrformate als Ergänzung zur Präsenzlehre massiv ausgebaut und verstetigt** werden. Hierfür müssen von Seiten der Universitätsleitung und der Landesregierung die richtigen Signale gesetzt und die Finanzierungsmöglichkeiten bereitgestellt werden.

Zur Lehre gehört auch das Lernen. Aufgrund der **Corona-Pandemie** sind aktuell an der Uni Stuttgart **nur 60 Lernplätze für rund 22 000 Studierende geöffnet**. Dies ist offensichtlich kein dauerhaft tragbarer Zustand! Einige Mitglieder unserer Listen setzen sich bereits seit **letztem Jahr** kontinuierlich für weitere Lernmöglichkeiten ein. Dazu gehört das Schreiben von Hygienekonzepten, das Ausmessen von Abständen zwischen Sitzplätzen, das Verschieben von Möbeln und auch das Führen von Gesprächen mit der Universitätsleitung. Auch wenn es bisher nur von kleinem Erfolg gekrönt war, werden wir mit all unserer Macht an diesem Thema dranbleiben!

Auch nach dem Ende der Pandemie werden mehr Lernflächen an der Universität benötigt. **Es waren vorher schon viel zu wenige!** Gerade am Campus Stadtmitte fehlen diese Möglichkeiten an allen Ecken und Enden, dabei wären Seminarräume vorhanden, welche zur Verfügung gestellt werden könnten, wenn dort gerade keine Lehrveranstaltung stattfindet. Hier gilt es in weitere intensive Gespräche mit der Universität zu treten und sie von der **Notwendigkeit und Umsetzbarkeit weiterer Lernplätze** zu überzeugen!

Bereits vor Corona war die **gefährdete Studierbarkeit des Lehramts** an der Uni Stuttgart vorhersehbar. Besonders im letzten Semester hat sich diese Problematik noch mehr zugespitzt. Aufgrund von fehlenden Stellen in der Pädagogik konnten in diesem Semester mindestens 191 Studierende keinen Platz in einer Lehrveranstaltung/einem Modul erhalten. Für diese Studierenden bedeutet das, dass sie ihr Studium verlängern müssen. Dies betrifft sowohl Bachelor- als auch Masterstudierende des Lehramts, unabhängig von ihrer Fächerkombination. Ein Mitglied unserer Liste ist diesbezüglich bereits aktiv im Austausch mit der Fachgruppe Lehramt, hat die Thematik bereits in den Akademischen Studierendenrat getragen und sitzt unter anderem auch deshalb im Senatsausschuss für Lehrerbildung. Wir möchten uns dafür einsetzen, dass auch das Lehramt wieder studierbar wird und sich Lehramtsstudierende keine Sorgen machen müssen, dass sich der Stellenmangel negativ auf die Dauer ihres Studiums auswirkt.

Bereits in der aktuellen Legislaturperiode haben sich Mitglieder unserer Liste dafür eingesetzt, dass die Regelung der Anwesenheitspflicht in digitalen Lehrveranstaltungen klar gestellt wird und so haben wir Studierende die Bestätigung erhalten, dass es **in digitalen Lehrveranstaltungen keine Anwesenheitspflicht** geben darf. Die Weiterentwicklung der Lehre darf nicht bedeuten, dass wir Studierende Nachteile im Studium haben.

Auch wenn die Corona-Pandemie Einschränkungen in allen Bereichen mit sich bringt, sollte darunter unter keinen Umständen die Studierbarkeit leiden. Aus diesem Grund fordern wir, dass das Niveau der digitalen Lehre vergleichbar mit dem analoger Lehre ist und somit die Studierenden ausreichend auf die Klausuren vorbereitet.

2.2. Prüfungen und Prüfungsergebnisse

Rund um die Thematik "Prüfungen" sehen wir auch einige Optimierungsmöglichkeiten. So gibt es schon seit längerer Zeit immer wieder Bestrebungen **echte Ferien** an der Uni Stuttgart einzuführen, damit man als Studierende*r auch Gelegenheiten hat sich vom Unialltag zu entfernen. Wir fordern die Universität auf, sich Gedanken um eine Umsetzung zu machen, die dabei die **individuellen Anforderungen aller Studiengänge** berücksichtigt und mit den Studierendenvertreter*innen in den Fachgruppen in Kontakt zu treten, sodass eine optimale und individuelle Umsetzung für die Studierenden gewährleistet wird.

Positiv sehen wir, dass von Seiten der zentralen Prüfungsplanung zu diesem Thema bereits Gesprächsbereitschaft signalisiert wurde. Das größere Problem sind hierbei allerdings die zahlreichen, dezentral organisierten Prüfungen, da diese ihre Termine frei festlegen und somit in die Zeiten fallen, wo man eine freie Zeit einrichten könnte. Hier müssen durch die Studierendenvertretung weiterhin **viele, intensive Gespräche mit den Dozierenden** geführt werden und die Dozierenden müssen davon überzeugt werden, den Studierenden diese Ferien auch zu ermöglichen.

In den beiden bisherigen Corona-Prüfungsphasen wurde die Regelung zur Abmeldung der Prüfungen bis 7 Tage vor der Prüfung ohne Angabe von Gründen angepasst. Es durften die Prüfungen bis **1 Tag vor dem Termin ohne Angabe von Gründen abgemeldet** werden. Diese kurze Abmeldemöglichkeit gibt es an vielen anderen Universitäten und wir werden uns dafür einsetzen, dass sie nach der Pandemie für den ersten Prüfungsversuch auch an der Uni Stuttgart so **beibehalten** wird, da sich gezeigt hat, dass sie durchführbar ist. Die von den einzelnen Prüfungsordnungen abhängigen Regelungen zu den Wiederholungsprüfungen werden allerdings davon erst einmal nicht betroffen sein.

Während der Pandemie wurden trotz erschwerter Bedingungen Klausuren ohne Nachteilsausgleich wie beispielsweise einem **Freiversuch** geschrieben. Wir haben von vielen Studierenden gehört, dass Prüfungen schlechter ausgefallen sind. Ein Studium unter Corona-Bedingungen sollte sich nicht negativ auf die Noten und damit auch auf den Abschluss auswirken. Wir möchten in Zusammenarbeit mit der Universität dafür Sorge tragen, dass zur Analyse der Lehre und zur **Vergleichbarkeit des Lernerfolgs** die Studien- und Prüfungsstatistiken über mehrere Jahre analysiert werden, und demzufolge Rückschlüsse auf die Qualität der digitalen Lehre gezogen werden, um diese weiter zu verbessern.

2.3. Prüfungseinsichten

Die Corona-Pandemie hat uns alle sehr plötzlich getroffen und uns und damit auch die Universität in einen Zustand versetzt, den wir so noch nie hatten. Hierbei musste vieles schnell umgestellt werden, was leider dazu geführt hat, dass einiges unter den Tisch gefallen ist, darunter auch die **Prüfungseinsichten**, weswegen wir hier und bei den Korrekturzeiten ein immenses Verbesserungspotential sehen.

Zwischenzeitlich gab es kurzfristig gar keine Einsichten, mittlerweile werden teilweise wieder Einsichten angeboten, jedoch nicht in dem rechtlich uns zustehenden Rahmen. Häufig gibt es nur Einsichten für Studierende, die durchgefallen sind oder Gefahr laufen, ihren Prüfungsanspruch zu verlieren, teilweise gibt es für manche Prüfungen gar keine Einsichten. Hierfür ist auch eine **digitale Prüfungseinsicht** eine von uns unterstützte Option, sodass das Infektionsrisiko nochmal mehr für alle verringert wird und Einsichtsmöglichkeiten gegeben werden.

An der Problematik arbeiten wir schon in den verschiedenen Gremien und werden uns in Zukunft weiterhin dafür einsetzen.

Hinzu kommt, dass bereits vor der Pandemie und jetzt noch verstärkt, der Leitfaden zum Ablauf von Prüfungseinsichten viel zu oft sowohl wissentlich als auch unwissentlich **ignoriert** wird. Auch auf Seiten der Studierenden ist oft nicht bekannt, welche Rechte sie bei der Einsicht haben. Hier muss sowohl von Seiten der Universität als auch von Seiten der stuvus noch **viel Aufklärungsarbeit** betrieben werden.

Die Korrekturzeiten unterscheiden sich sehr stark von Institut zu Institut, somit warten Studierende teilweise mehrere Monate, oft sogar mehrere Semester, auf ihre Note. Diesen Zustand finden wir nicht weiter tragbar. Es ist nicht hinnehmbar, dass eine Korrektur so lange dauert, dass im Notenauszug eine "Verwaltungsfünf" notiert wird und es ist erst recht nicht hinnehmbar, dass eine Korrektur so lange dauert, dass die Prüfungsanmeldung schon vorbei ist. Auch wenn im zweiten Fall meist eine Nachmeldung möglich ist, ist die Planbarkeit der kommenden Prüfungsphase nicht gewährleistet und es geht immens viel Lernzeit verloren, in der man die weitere Prüfung hätte vorbereiten können.

Wir setzen uns daher für **faire Prüfungseinsichten** und einheitlichere, **kürzere Korrekturzeiten** ein.

2.4. Rückkehr zur Präsenzlehre

Auch wenn die gegenwärtige pandemische Lage noch keine Rückkehr zur vollen Präsenzlehre zulässt, hoffen wir, dass dies während der nächsten Amtszeit der studentischen Senatsmitglieder der Fall sein wird. Dabei ist uns wichtig, dass auch hierbei keine Regelungen getroffen werden, die Studierende benachteiligen. So wollen wir uns dafür einsetzen, dass die Vorlesungsaufzeichnung zum asynchronen Selbststudium auch nach Ermöglichung von Präsenzvorlesungen beibehalten wird. Davon profitieren alle, die aufgrund einer Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe auch bei niedrigeren Inzidenzzahlen noch nicht in die großen Hörsäle zurückkehren wollen. Vorlesungsaufzeichnungen ermöglichen zudem eine flexiblere Tages- und Semestergestaltung auch nach Ende der Pandemie, wodurch Studierende mit Kind oder Pflegeaufgaben, Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen und Studierende mit einem Nebenjob profitieren können. Gerade auch bei Lehramtsstudierenden würden Vorlesungsaufzeichnungen eine große Bereicherung zum Studium darstellen, da Studierende mit Fächerkombinationen aus geisteswissenschaftlichem und naturwissenschaftlichem Fach häufig große Probleme mit dem Pendeln zwischen den verschiedenen Standorten haben.

Die aktuelle Situation hat gezeigt: Vorlesungsaufzeichnungen sind auch im großen Maßstab umsetzbar und beinhalten viele Vorteile für die Studierendenschaft, für die wir uns einsetzen und auch weiterhin werden.

Da aktuell noch nicht feststeht, wie die Rückkehr zur Präsenzlehre letztendlich aussehen wird, bedenken wir bereits mögliche Probleme für Studierende. Ein mögliches Szenario wäre, dass nicht alle Lehrveranstaltungen in Präsenz stattfinden können und wir Studierenden dann eine Mischung aus Präsenz- und digitaler Lehre haben. Da aber viele Lehrveranstaltungen, insbesondere Seminare, Übungen, Lektürekurse und Tutorien, aber teilweise auch Vorlesungen, auch in digitaler Form live stattfinden, könnte dies zu Problemen führen. Um diesen vorzubeugen, sind eine gute Terminplanung (beispielsweise Präsenzveranstaltungen im Block), eine Öffnung von ausreichenden Lernplätzen an beiden Campus sowie die ergänzende Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen und der Verzicht auf Anwesenheitspflicht besonders

wichtig. Es darf nicht dazu kommen, dass Studierende eine schlechtere Prüfungsvorbereitung haben oder die Prüfung erst gar nicht schreiben können, weil sie nicht nah genug am Campus wohnen.

Die Coronapandemie hat dabei viele weitere innovative und digitale Lehrformate mit sich gebracht. Unter anderem die Foren auf ILIAS, digitale Austauschformaten, Online-Tests und digitales Lehrmaterial können auch bei einem Hybrid- und Präsenz-Lehrbetrieb eine Erweiterung der Angebote für Studierende darstellen.

Besonders betroffen von der ausschließlich digitalen Lehre sind neue Studierende (Erstis) und Studierende, die bisher ihre komplette Unizeit mit digitaler Lehre verbracht haben. Diese Studierenden haben einen besonderen Bedarf nach Präsenzlehre und müssen in diese eingeführt werden und bei diesem für sie "neuen" Format besonders unterstützt werden.

Für eine gute Planbarkeit möchten wir uns auch weiterhin einsetzen, dass die Entscheidungen über den Veranstaltungsmodus frühzeitig getroffen und kommuniziert werden, sodass sich alle darauf einstellen können. Diesen Schwerpunkt vertreten unsere Listenmitglieder schon jetzt in den Gremien.

3. Mehr studentische Mitarbeit in den Entscheidungen rund ums Studium

Mit der Einführung der verfassten Studierendenschaften wurde vor 7 Jahren der erfolgreiche Grundstein zur stärkeren Einbindung von Studierenden in die Entscheidungen rund ums Studium gelegt. In vielen Gremien sitzen Studierende und werden in die Entscheidungen mit eingebunden. Allerdings muss dieser Weg weitergegangen werden und mehr Studierende in die Entscheidungen rund ums Studium einbezogen werden. Schließlich kann niemand einen besseren Einblick in die Belange und Wünsche der Studierenden geben als wir selbst und wir werden die Auswirkungen der Entscheidungen ganz konkret am eigenen Leib erfahren. Und was wäre eine Universität ohne Studierende? Darum fordern wir von der **Universitätsleitung und der Politik die Einbindung der Studierenden** weiter voranzutreiben, mehr auf die Expertise der Studierenden zu hören und die **Rechte der Studierenden in den Gremien** zu stärken. Einen maßgeblichen Erfolg hierbei konnten wir letztes Jahr mit **Vorschlägen zur Änderung des Landeshochschulgesetzes** erzielen, die von einem Mitglied unserer Liste ins Studierendenparlament eingereicht und nach Beschluss dort der Landesregierung vorgelegt wurden. **Teile des Forderungskatalogs** wurden hierbei **aufgegriffen**. Außerdem haben sich mehrere Mitglieder der gemeinschaftlichen Liste dafür eingesetzt, Studierende in Berufungsverfahren (Neubesetzungen von Professuren) stärker zu beteiligen. Diese Forderungen werden gegenwärtig geprüft.

4. Transparenz

Hochschulgremien tagen in der Regel **nicht öffentlich** und die Entscheidungen werden nur stückchenweise kommuniziert. Als Studierende bedauern wir das sehr. Wir wünschen uns eine **hochschulöffentliche Veröffentlichung der Protokolle** von Senatssitzungen, mit Ausnahme derjenigen Inhalte, die aus rechtlichen Gründen geheim gehalten werden müssen.

An anderen Hochschulen ist diese Form der Transparenz gegenüber den Mitgliedern der Hochschule völlig normal.

Wo immer es uns möglich ist, setzen wir uns selber für eine **transparentere Entscheidungsfindung** und eine **offene Kommunikation** ein. Wo es uns selbst möglich ist, informieren wir über getroffene Beschlüsse. So wollen wir beispielsweise die Maßnahmenübersichten der **Studienkommissionsmittel und Studierendenratsmittel** (Geldtöpfe für die Qualitätssicherung in Lehre und Studium), die nach studentischem Vorschlagsrecht in den verschiedenen Fakultäten vergeben werden, auf der stuvus-Website veröffentlichen. Außerdem wollen wir dafür sorgen, dass unsere eigene Arbeit, sofern es uns bei Einhaltung der Gremienvertraulichkeit möglich ist, ebenfalls einsehbar wird.

5. Wie lassen sich diese Ziele und Projekte umsetzen?

Da die Studierenden in den Senatssitzungen in der Minderheit sind, ist es essentiell, das Amt als Senatsmitglied **ganzheitlich** zu begreifen und die Interessen der Studierenden auch in Arbeitsgruppen, Senatsausschüssen und den Vorbesprechungen mit anderen Statusgruppen sowie Rektor und Kanzler zu vertreten. Außerdem arbeiten wir im Akademischen Studierendenrat und im Studierendenparlament mit, um die Interessen der Studierenden zu bündeln, weiterzutragen und uns Gedanken über ein ideales Vorgehen zu machen. Hierbei zeichnen sich schon jetzt die Mitglieder unserer Liste durch besonders viel Aktivität aus.

Unser Amt beginnt und endet also nicht mit den Senatssitzungen!

Als Mitglieder der "Gemeinschaft aus Fachgruppenliste, Liste 42 und Nachhaltiger & Sozialer Liste" sind wir alle bereit, die notwendige Zeit in das Amt zu investieren und die notwendige **Verantwortung zu übernehmen**.

Insbesondere bei Themen rund ums Studium ist der Input von **möglichst vielen verschiedenen Studierenden** aus möglichst allen Studiengängen notwendig, damit sich die studentischen Senatsmitglieder möglichst gut für die gesamte Studierendenschaft einsetzen können. Alleine mit unserer Liste decken wir 6 Fakultäten und sowohl den Campus Vaihingen als auch den Campus Stadtmitte ab. Durch unsere **Aktivitäten in der Studierendenvertretung**, wie zum

Beispiel im Vorstand, dem Akademischen Studierendenrat, dem Studierendenparlament und den Fachgruppen haben wir zudem Kontakte zu vielen Studierenden aus unterschiedlichen Studiengängen und können uns so immer erkundigen, wo Probleme auftreten, wofür wir uns einsetzen sollten und welche Entscheidung sich wie auf alle Studierenden auswirken würde, auch wenn wir selbst in einem anderen Studiengang oder sogar einer anderen Fakultät verortet sind. Wir fordern deshalb nicht nur mehr studentische Mitarbeit von der Universität, sondern sehen sie auch als einen wichtigen Bestandteil für unsere Arbeit in den Universitätsgremien.

Unsere Kandidat*innen

1. Alice Höfler (Luft- und Raumfahrttechnik, Fakultät 6)
2. Lisa Isabell Faißt (Lehramt Englisch & Geschichte, Fakultät 9)
3. Jeremias Hubbauer (Maschinenbau, Fakultät 7)
4. Anna Dannecker (Mathematik, Fakultät 8)
5. Jonas Gaiser (Elektro- und Informationstechnik, Fakultät 5)
6. Marius Lichtl (Luft- und Raumfahrttechnik, Fakultät 6)
7. Fabian Hick (Informatik, Fakultät 5)
8. Charlotta Wallentin (Luft- und Raumfahrttechnik, Fakultät 6)
9. Lucia Szedresi (Mathematik , Fakultät 8)
10. Silja Wach (Luft- und Raumfahrttechnik, Fakultät 6)
11. Jolanda Lehmann (Lehramt Biologie & Chemie, Fakultät 3)
12. Tobias Nerz (Mathematik, Fakultät 8)
13. Martin Peschel (Luft- und Raumfahrttechnik, Fakultät 6)